

Nach durchgehenden und heftigen Regenfällen vom 24. September bis zum 27. September 2010 traten zahlreiche Flüsse und Bäche über die Ufer. Wie im Saalekreis, so kam es auch im Stadtgebiet von Halle zu Überschwemmungen.

- 1. Welche Stadtgebiete waren in welchem Ausmaß von Überschwemmungen betroffen?**
- 2. Welche Ursachen außer den extremen Niederschlägen hat die Stadtverwaltung identifiziert (fehlender Anschluss an Kanalisation, ungenügende Reinigung von Kanälen, unzureichendes Fassungsvermögen der Kanalisation, unzureichende Instandhaltung vorhandener Bachläufe etc.)?**

Antwort der Verwaltung:

- zu 1. Auswirkungen des letzten Hochwasserereignisses waren insbesondere im Einzugsgebiet der Weißen Elster zu verzeichnen. Zum Einzugsgebiet dieses Fließgewässers gehören unter anderem die Reide, welche entlang der östlichen Stadtgrenze verläuft, sowie die Kabelske. Diese mündet in Höhe des Ortsteils Kanena in die Reide. Oberhalb der Einmündung der Kabelske in die Reide konnte das Abflussprofil der Reide die anfallenden Wassermengen weitestgehend im Gewässerbett abführen. Gravierend waren die Überflutungen im Mündungsbereich der Kabelske in die Reide.

Im Stadtgebiet wirkten sich die Überschwemmungen unmittelbar auf die an diese Vorfluter angrenzenden landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzten Flächen aus. Am Osendorfer See kam es erneut zur Überflutung der Straße „Am Tagebau“. Zeitweise war ein Hochwasserabfluss in den Osendorfer See festzustellen. Diese „Flutung“ führte zu einem geschätzten Wasserspiegelanstieg von ca. 2 m im See mit nachhaltigen Auswirkungen auf die sich in unmittelbarer Nähe befindenden baulichen Anlagen. Die Schadenshöhe konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

Im Bereich der Elsteraue waren teilweise die Grundstücke des Ortsteiles Burgholz vom Hochwasser der Elster betroffen. Auch hier hatte sich das Wasser in den Gärten ausgebreitet. Schadensmeldungen liegen nicht vor.

- zu 2. Ursächlich für die Überschwemmungen waren die in der Summe ergiebigen lang andauernden Niederschläge. Sie konnten von den bereits wassergesättigten Böden nicht mehr aufgenommen werden und gelangten direkt in die Vorfluter. Im Stadtgebiet haben in ihren Flussläufen weder die Reide noch die Kabelske Bauwerke, die zu einem Rückstau der Wässer führen und damit zu den Überschwemmungen im Oberlauf beigetragen haben.

Für den Unterlauf der Reide ist jedoch festzustellen, dass eine ordnungsgemäße Unterhaltung des Vorfluters zu einem günstigeren Abfluss beigetragen hätte. Die Zuständigkeit für die Unterhaltung (Reinigung, Räumung und Freihaltung des Gewässerbettes) von Gewässern I. Ordnung wie der Reide liegt beim Land Sachsen-Anhalt, vertreten durch den Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft.

Abgesehen von kurzzeitigen lokalen Straßensperrungen (Berliner Straße, Zöberitzer Straße) waren die in diesen Ortsteilen Mötzlich und Diemitz vorhandenen Vorflutsysteme ausreichend, um die anfallenden Wassermengen abzuleiten.

Im Bereich Berliner Straße/Birkhahnweg floss aus dem Bahngelände eine deutlich höhere Wassermenge als die zugelassene Einleitmenge in das öffentliche Netz. Die Stadt wird an die Bahn herantreten, damit ihre Rückhalteinrichtungen ausreichend groß bemessen werden.

Im Ortsteil Dautzsch wurden zeitweise die Schmutzwasserkanäle durch die Einleitung von Regen- und Grundwasser aus den Privatgrundstücken überlastet, was zum Rückstau im Kanalnetz führte.

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.